

Leibniztag 2009

Dieter B. Herrmann

Begrüßung

Meine Damen und Herren,

ich heiße Sie alle zu unserem diesjährigen Leibniztag herzlich willkommen. Zahlreiche unserer Kooperationspartner aus Akademien, Universitäten, Vereinigungen und Stiftungen sind unserer Einladung gefolgt. Ihnen gilt ein besonderer Willkommensgruß.

Es freut mich besonders, heute die I. Botschaftssekretärin der Botschaft von Rumänien, Frau Laura Popescu und den Präsidenten der Rumänischen Akademie der Wissenschaften, Herrn Prof. Dr. Ionel Haiduc, der zu unseren in diesem Jahr neu gewählten Mitgliedern zählt, herzlich begrüßen zu können.

Viele der von uns eingeladenen Gäste aus der Politik haben ihre Teilnahme aus terminlichen Gründen absagen müssen. Umso mehr freue ich mich, dass Bundeskanzlerin Merkel uns „alle guten Wünsche für einen gelungenen Verlauf des diesjährigen Leibniz-Tages“ übermitteln ließ. In gleichem Sinn hat auch die Ministerin für Bildung und Forschung, Frau Annette Schavan, unsere Einladung beantwortet.

Herr Senator Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner hat wiederum eine Grußadresse an den Leibniz-Tag gesendet, die von der Sekretarin des Plenums anschließend verlesen wird.

Nach dem traditionellen Bericht des Präsidenten werden wir die vom Plenum der Sozietät gewählten neuen Mitglieder in unsere Reihen aufnehmen, die sich selbst bei dieser Gelegenheit kurz vorstellen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihnen und hoffen, dass sie dem akademischen Leben in unserer Akademie weitere Impulse geben. Ein herzliches Willkommen auch Ihnen.

Für besondere Verdienste um unsere Sozietät verleihen wir anschließend die im vergangenen Jahr gestiftete Daniel-Ernst-Jablonski-Medaille an zwei unserer Mitglieder entsprechend der Geschäftsordnung. Ebenfalls zeichnen wir dann wieder zwei Wissenschaftler mit der Leibniz-Medaille aus, die sich durch ihr wissenschaftliches Wirken außerhalb der Sozietät und außerhalb ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit große Verdienste erworben haben. Wir halten uns damit an eine Tradition, die auf einen Beschluss zur Verleihung der Leibniz-Medaille durch das Plenum der Preußischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1905 zurückgeht, dem am 3. April 1907 die Ermächtigung zur Ausgabe der Medaille durch den Kaiser und König Wilhelm II folgte. Die Medaille wurde dann erstmals 1907 an den jüdischen Kunstsammler und Mäzen James Simon vergeben, durch den die Stadt Berlin zur Heimat der 1912 bei Ausgrabungen gefundenen Büste der Nofretete geworden ist. Bereits in der ersten Satzung der Leibniz-Medaille hieß es, sie werde „in Anerkennung für verdienstliche wissenschaftliche Arbeiten“ oder „als Anerkennung für Zuwendungen an die Wissenschaft, sei es durch Überweisung von Mitteln, ... sei es durch Errichtung oder erfolgreiche Unterhaltung von Anstalten ..., die für wissenschaftliche Forschung bestimmt sind“ vergeben¹. Im Laufe der wechselvollen Geschichte unserer Akademie sind die Statuten der Medaille mehrfach geändert worden, doch der Kern bestand stets in der Anerkennung hervorragender wissenschaftlicher Verdienste. Daran hat auch die Leibniz-Sozietät festgehalten, als sie das Statut der Medaille auf ihrer Geschäftssitzung im Mai 2005 beschloss und seit dem Jahre 2006 die Medaille wieder vergibt.

Meine Damen und Herren,

das Wissenschaftsjahr 2009 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung heißt diesmal „Forschungsexpedition Deutschland“ aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der Bundesrepublik und 20 Jahre Mauerfall. Es soll an die früheren Leistungen von Wissenschaft erinnern und die künftige Bedeutung der Wissenschaft herausstellen. Die hier offensichtlich gemeinte Dialektik von Retrospektive und Prospektive sollte nun aber nicht – wie gerade bei der Kunstausstellung „Sechzig Jahre – Sechzig Werke“ geschehen² – die DDR-Leistungen aussparen, obschon sich auch auf dem Gebiet der Wissenschaft diese Tendenz zumindest in den Medien abzeichnet. Hier kann gerade

1 Zit. nach Heinz Heikenroth, Die Berliner Akademie der Wissenschaften und ihre Auszeichnungen 1946-2006, Berlin 2007, S. 60

die Leibniz-Sozietät durch ihre Mitwirkung und auf dem Wege kritischer Analysen aus der Feder unmittelbarer Zeitzeugen wenigstens Ansätze eines differenzierteren Bildes im Sinne der Wahrheitsfindung beisteuern, wie dies gerade am 19./20. März dieses Jahres im Vorfeld des kommenden Jubiläums der Humboldt-Universität geschehen ist. An der Tagung „Die Linden-Universität 1945-1990 – Zeitzeugen, Einblicke, Analysen“ nahmen zahlreiche unserer Mitglieder und Freunde teil und bereicherten die Konferenz mit insgesamt acht Vorträgen. Drei Sitzungen wurden von Mitgliedern und Freunden der Sozietät auch moderiert³.

Das große weltweit aufgegriffene Wissenschaftsthema des Jahres 2009 hat die UNO mit ihrem Beschluss zum „Internationalen Jahr der Astronomie“ vorgegeben. Das deutsche Koordinierungsteam hat soeben eine äußerst positive Bilanz der Aktivitäten des ersten Halbjahres gezogen. Nicht allein der heutige Tagungsort ist diesem Inhalt angemessen, auch der Festvortrag unseres Mitgliedes Karl Lanius „Wandel im Weltbild der Physik“ wird im weitesten Sinn mit dieser Problematik zu tun haben, hier in jenem Saal, in dem einst Einstein erstmals in Berlin seine „Allgemeine Relativitätstheorie“ öffentlich vorstellte. Ich danke der Archenhold-Sternwarte und ihrem Leiter, Herrn Dr. Felix Lühning, dass sie uns das Haus für unsere heutige traditionelle Veranstaltung zur Verfügung gestellt haben und unseren Vorstellungen in jeder Hinsicht entgegen gekommen sind.

Nun wünsche ich uns gemeinsam einen ertragreichen, anregenden Verlauf der heutigen Festsitzung und erkläre den Leibniztag 2009 für eröffnet.

2 Vom 1. Mai bis zum 14. Juni 2009 fand im Martin-Gropius Bau eine Ausstellung unter dem Titel „Sechzig Jahre. Sechzig Werke“ statt. Die Kunstwerke aus der Bundesrepublik Deutschland enthielten kein einziges Werk aus der DDR. Dieses Vorgehen der Ausstellungsmacher löste heftige Kontroversen aus. Von einer „Zementierung der Spaltung“ ist da die Rede, von „Skandal“ und „westdeutscher Nabelschau“ und „Verlierer ist mal wieder die DDR“.

3 Vgl. <http://www.rosalux.de/cms/index.php?id=17590&type=0>